

■ ■ Bezirksverband Oberbayern ■ ■

Die Bezirksvertreterversammlung der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) Oberbayern

Andreas Fichtl wird neuer Bezirksvorsitzender und stellt die Weichen für die Ausrichtung des Verbandes in der Zukunft

Die KEG Oberbayern geht unter der Führung von Andreas Fichtl die nächsten wichtigen Entscheidungen im Bereich Schulpolitik an. Der Beratungsrektor aus Eichstätt wurde von den Delegierten einstimmig gewählt und tritt damit die Nachfolge von Ursula Lay an, die seit Mai 2011 als Landesvorsitzende der Katholischen Erziehergemeinschaft fungiert. Mit seinem Vorstandsteam möchte Fichtl sich den Herausforderungen der nächsten Zeit stellen. Klare Positionen der an christlichen Wertevorstellungen orientierten Pädagogen formulierte er vor allem im Bereich der gerade heftig diskutierten Ausrichtung der künftigen Schullandschaft. Rein politisch orientierte, taktische

Erwägungen in jeder Richtung würden von der KEG abgelehnt. „Wir dürfen die, um die es wirklich geht, unsere Kinder, nicht aus den Augen verlieren!“, mahnte Fichtl eindringlich. Sollte das grundsätzlich



Der neue Bezirksvorsitzende Andreas Fichtl

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach den Ferien meldet sich auch Ihre KEG wieder zurück und wünscht Ihnen einen guten Start. Ich hoffe, Sie konnten sich gut erholen, denn die Herausforderungen, die sich uns allen stellen, sind gewaltig. Der pädagogischen Verantwortung den Kindern gegenüber gerecht zu werden und dabei sich selbst und die eigenen Ressourcen nicht aus den Augen zu verlieren, ist eine Gratwanderung, die sich immer wieder als schwierig erweist. In sehr unterschiedlichem Maße werden uns von unseren Arbeitgebern – Staat, Kirche, private Träger – die erforderlichen Mittel bereitgestellt, manchmal völlig unzureichend, selten in dem Umfang, den wir benötigen, um wirklich sinnvoll zu arbeiten, und nur gelegentlich so, dass wir gestalten können.

Ihre KEG wird sich auch im kommenden Schuljahr dafür stark machen, dass der Bildung auf allen Ebenen der Stellenwert zukommt, der ihr gebührt, und dass sich dies auch darin zeigt, dass umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Ihre Dr. Cordula Haderlein
Bezirksvorsitzende KEG Oberfranken



Inhalt

- Bezirksverband Oberbayern:
 - Berichte und Veranstaltungen ab S. 1
 - Aus den Kreisverbänden S. 5
 - Termine der Kreisgruppen S. 7
- Bezirksverband Oberfranken:
 - Berichte und Veranstaltungen ab S. 7
 - Termine der Kreisgruppen ab S. 15

bewährte bestehende Schulsystem zugunsten einer Zweigliedrigkeit aufgegeben werden, so sehe er neben dem Gymnasium eine Schulart, die nach dem Vorbild der jetzigen Mittelschulen organisiert sein müsse. Vor allem schwächere Schüler bräuchten dieses System, um künftig eine Chance in der Berufswelt zu erhalten. Als Grundlage für die Anbahnung erfolgreicher Bildungswege unserer Kinder müsse die hochwertige Ausbildung der Erzieherinnen Wissenschaft und Praxis optimal verknüpfen. Von Kürzungen in Standards sei hier abzusehen. Zeit zum Lernen bekommen, Zeit zum Lehren geben, müsse die Grundlage der Grundschule werden. Raumausstattung, Stundenzuweisung und weitere Maßnahmen müssten sich am Kind orientieren. Kompetenzorientierte Arbeitsweisen seien in Zukunft der richtige Weg. Eine einseitige Verknüpfung von Bildungserfolg und Übertritt lehne er ab, so Fichtl. Im Bereich der Mittelschulen müsse sich die Staatsregierung wieder darauf besinnen, die Gleichwertigkeit aller mittleren Bildungsabschlüsse zu betonen, forderte Fichtl ebenfalls. Das System Mittelschule sei ein unverzichtbarer Bestandteil der Schullandschaft und mit all ihren Facetten für sich bereits eine besondere Art einer „Gemeinschaftsschule“ ohne politische Ausrichtung. Ein hohes



Blick ins Plenum. Erste Reihe mit Ehrengästen von links: Stephan Wiesheu (Ehrenvorsitzender), Ursula Lay (Landesvorsitzende der KEG Bayern), Margit Knapp (stellvertr. Landesvorsitzende), Andreas Fichtl (Bezirksvorsitzender), Christoph Winkler (Leiter des Bereichs Schulen, Regierung von Oberbayern), Martin Güll (MdL SPD), Manfred Pointner (MdL Freie Wähler)

Maß an Integration und Inklusion sei hier schon verwirklicht. Dies erfordere aber eine entsprechende öffentliche Anerkennung, auch durch eine Angleichung der Gehälter, da die Ausbildungen für das Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen sich ohnehin nicht grundlegend unterschieden. Der neue Bezirksvorsitzende vergaß auch nicht, auf die Belastung der Schulleitungen hinzuweisen, die kaum mehr Zeit für die Erledigung ihrer permanent erweiterten Aufgaben fänden. Ein Ausgleich sei hier seit Jahren überfällig, ebenso die verweigerter Besoldungsanpassung im Bereich der Seminarleitungen und dem Schulaufsichtsbereich.

In einem Festakt, an dem namhafte Vertreter aus Politik und Verwaltung teilnahmen, bestätigte der Hauptreferent und Leiter des Staatsinstitutes für die Ausbildung von Förderlehrern in Bayreuth die Linie der KEG. Unter dem Thema „Kapital Bildung – in die Zukunft investieren“ zeichnete er ein am Kind orientiertes, humanistisch ausgerichtetes Zukunftsbild mit dem Ziel der Heterogenität. Bildungsqualifikationen sollten im Vordergrund stehen, weniger das Diktat von Bildungsabschlüssen. Es gäbe für ihn keine bildungspolitischen „Heiligen Kühe“. Alles müsse letztlich auf den Prüfstand. *Karlheinz Rieger*

Stephan Wiesheu – Ehrenvorsitzender der KEG Oberbayern

Im Rahmen der Bezirksvertreterversammlung der KEG Oberbayern am 8. und 9. März 2012 auf dem Domberg in Freising wurde Stephan Wiesheu aus Freising zum Ehrenvorsitzenden der KEG Oberbayern ernannt. Im Rahmen der Festveranstaltung überreichte der neu gewählte Bezirksvorsitzende Andreas Fichtl Stephan Wiesheu die Ernennungsurkunde und die

Ehrenmedaille der KEG Oberbayern. In seiner Laudatio würdigte Andreas Fichtl die Leistungen des neuen Ehrenvorsitzenden. Er habe in seiner Zeit als Vorsitzender der KEG Oberbayern von 1987 bis 2000 Großes geleistet. So sei Wiesheu verantwortlich gewesen für die zeitgemäße Organisation der Verwaltung in der Geschäftsstelle. Außerdem habe Stephan

Wiesheu mit den pädagogischen Ferientagen in Ratschings in Südtirol und der Neujahrsbegegnung der KEG Oberbayern zentrale Veranstaltungen initiiert und bis heute mit Leben erfüllt. Als langjähriger Vertreter der KEG im Bezirkspersonalrat der Regierung von Oberbayern habe Stephan Wiesheu stets die Interessen der Beschäftigten im Auge gehabt. Gleichzeitig dankte Andreas Fichtl Monika Wiesheu dafür, dass sie Ihrem Mann stets zur Seite gestan-



Der neue Ehrenvorsitzende bedankt sich für die Ehrung

den habe. Zum Abschluss seiner Laudatio gab Andreas Fichtl seiner Hoffnung Ausdruck, dass Stephan Wiesheu sich auch in Zukunft um seine „Kinder“ pädagogische Ferientage und Neujahrsbegegnung kümmern werde.

In seinen Dankesworten betonte Stephan Wiesheu, dass ihm die Arbeit für die KEG bei allen Belastungen, die sie mit sich gebracht habe, stets große Freude bereitet habe. Er bedankte sich bei allen seinen Mitstreitern, die ihn stets unterstützt hätten.

Neuer Bezirksvorstand der KEG Oberbayern beim Leiter des Bereichs Schulen an der Regierung von Oberbayern

Am 10. Mai stattete der neue Bezirksvorsitzende der KEG Oberbayern, Andreas Fichtl, mit einem Teil des Bezirksvorstands seinen Antrittsbesuch bei Abteilungsdirektor Christoph Winkler, dem Leiter des Bereichs Schulen der Regierung von Oberbayern ab. In einer sehr entspannten Atmosphäre wurden viele schul- und bildungspolitische Themen besprochen. Neben der Information über aktuelle Entwicklungen in

der Schullandschaft Oberbayerns kamen auch Erfahrungen bei der Umsetzung bildungspolitischer

Maßnahmen vor Ort zur Sprache. Am Ende des Gesprächs bedankte sich Andreas Fichtl bei Abteilungsdirektor Christoph Winkler für die Zeit, die Aufmerksamkeit und die Aufgeschlossenheit, die er den Vertretern der oberbayerischen KEG entgegenbrachte.



v.l.n.r. Ernst Strack, Susanne Höllerl, Betty Pauker, Christoph Winkler, Andreas Fichtl

KEG Oberbayern in Prag

In der Pfingstwoche begab sich eine Gruppe der KEG Oberbayern auf Studienfahrt in die tschechische Hauptstadt Prag. Ursula Lay, die Landesvorsitzende der KEG Bayern, hatte die Fahrt noch als amtierende Bezirksvorsitzende der KEG Oberbayern initiiert und den Kontakt mit einem in Prag ansässigen Reisebüro hergestellt, das ein hochinteressantes und

abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte.

Dr. Petr Krizek, Leiter des Reisebüros, begrüßte die Gruppe am Pfingstmontag und brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf eindrucksvolle Weise seine Heimatstadt Prag und die Geschichte Tschechiens nahe. Auf verschiedenen thematischen Wanderungen durch Prag erläuterte

Dr. Krizek sowohl die historische, als auch die religiöse Entwicklung seiner Heimat. Besonders wichtig war ihm, den Reisenden die großen historischen Zusammenhänge und deren Auswirkungen auf die konkreten Einzelereignisse in der Landesgeschichte aufzuzeigen. So wurde deutlich, dass sich die Gegenwart nur verstehen lässt, wenn man die ihre Wurzeln kennt, und dass nur so ein friedliches Zusammenleben in der Zukunft

möglich ist. Neben den weltbekannten Sehenswürdigkeiten Prags führte Dr. Krizek die Gruppe auch zu einigen weniger bekannten Kleinodien wie den beeindruckenden Kreuzweg in Prag Lhotka, das Benediktinerinnenkloster auf dem Weißen Berg oder das Wallfahrtsareal in Altbunzlau. Neben den kulturellen Höhepunkten beeindruckte die Reisegruppe die Felslandschaft der Prachauer Felsen im Böhmischem Paradies. Auf der Heimreise stand als Zwischenstopp ein Besuch der weltbekannten Brauerei in Pilsen auf dem Programm.



Die KEG-Reisegruppe auf der Karlsbrücke in Prag

Skifreizeitzeit des Bezirksverbandes



Fröhliche Teilnehmer

Bei meist herrlichem Wetter und in malerischer Umgebung fand die traditionelle 24. Skifreizeit des Bezirksverbandes Oberbayern statt. Circa 45 Skifans, Erwachsene, Jugendliche und Kinder bis zum Säugling verbrachten erlebnisreiche Tage im Vier-Sterne-Hotel Alpenhof und auf den Pisten in Ratschings. Dass der Skibus – nach einem üppigen Frühstück – direkt vor

dem Hotel hielt, war ein echtes Highlight und förderte das Gemeinschaftsgefühl in besonderem Maße. Kulinarisch wurde unsere Gruppe wie immer von Familie Wieser verwöhnt. Wer sich beim Skifahren noch nicht verausgabt hatte, konnte sich mit einem Besuch im Schwimmbad oder der Sauna verwöhnen und das Abendessen dann umso mehr genießen. Selbst für äußerst fachkundige

ärztliche Betreuung – aus eigenen Reihen – war bestens gesorgt! Beim Abschiedsabend am Freitag überraschte uns Wilfried Weinert mit seinem Besuch. Er kam in Begleitung seiner Skifahrerfreunde und verbrachte den Abend mit uns. Dabei stellte er wie immer seine Gesangskennnisse und seine Sangesfreude unter Beweis und freute sich mit uns über das beeindruckende Können zweier jugendlicher Teilnehmer auf ihren Instrumenten. Alle – jung und alt – freuen sich auf ein Wiedersehen bei der 25. Skifreizeit.

*Josef Braun,
Organisator der Skifreizeit*

Öffnungszeiten der KEG-Geschäftsstelle in München

Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Frau Popp und Frau Pani freuen sich, für die Mitglieder der KEG da zu sein und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Aus den Kreisverbänden

Kreisverband Freising

Das neue KEG-Team für Freising stellt sich vor!

Am 28.2.2012 wurde in einer Mitgliederversammlung der neue Kreisvorstand gewählt:



v.l.n.r. Heike Gebert, Sigrid Heck, Lothar Eichenlaub, Annette Richter, Sonja Kafko

- Vorsitzende: Sigrid Heck, Schulleiterin an der GS Neufahrn am Jahnweg
- Stellvertretende Vorsitzende: Sonja Kafko, Lehrerin an der MS Paul-Gerhardt, FS
- Beisitzer: Lothar Eichenlaub, Fachlehrer mt an der MS Moosburg Georg-Hummel
- Beisitzerin: Annette Richter, Lehrerin an der GSVötting
- Kassen- und Schriftführerin: Heike Gebert, Förderlehrerin an der GS St. Korbinian, FS

Das Team deckt ein breites Spektrum der Berufsgruppen im Bildungs- und Erziehungswesen ab. Wir wollen Ansprechpartner in beruflichen Fragen sein, Fortbildungen zu verschiedenen Themen anbieten und die Gemeinschaft stärken. Ein Flyer mit den Ansprechpartnern ist in Arbeit und wird demnächst verschickt. Geplant sind u.a.:

- Coaching für Lehrkräfte (schulübergreifend!) ab Herbst 2012

- Fortbildung „Schreibenlernen mit System“ (für ErzieherInnen und Lehrkräfte)

Wir gratulieren Stephan Wiesheu zur Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Bezirksverbands Oberbayern! Herzlichen Dank und Glückwunsch zum Jubiläum auch an Edeltraud Thalhammer, die 25 Jahre im Vorstand bzw. als Vorsit-

er das Amt des Schriftführers im Kreisverband aus, nahm an vielen BVV's und LVV's teil, war über zehn Jahre Kreisvorsitzender und vertrat die KEG im Personalrat beim Staatlichen Schulamt Dachau. Seit seiner Pensionierung fungiert Peter Kalteis als verantwortlicher Redakteur des Newsletters „KEG aktuell“ der Bezirksverbände Oberbayern und Oberfranken. Wir gratulieren und danken ihm herzlich für sein herausragendes Engagement!

Kreisverbände Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen und Eichstätt

Besuch der DITIB-Moschee in Ingolstadt

Die Kreisverbände Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen und Eichstätt trafen sich in Ingolstadt, um die Moschee an der Manisastraße zu besuchen. Geführt wurden die zahlreichen TeilnehmerInnen von Hakan Sirt, dem Beauftragten für den christlich-islamischen Dialog in Ingolstadt. Herr Sirt gab zu Beginn des Besuches einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Entwicklung der Diyanetgemeinde in Ingolstadt. Im Inneren der Moschee erläuterte er den Aufbau und die Bedeutung einzelner Bauteile des großen Gebetsraumes, der Platz für über 1000 Gläubige bietet. Er erklärte die Rituale und die zentralen Glaubensinhalte des Islam und beschrieb die symbolischen Handlungen während des täglichen Gebets, das ein gläubiger Muslim fünfmal pro Tag zu verrichten hat. Auch über den Aufbau des Korans und die Bedeutung verschiedener Suren sprach Hakan Sirt. Der Referent, der als Religionslehrer für islamische Religion an Ingolstädter Schulen tätig ist, zeigte sich davon überzeugt, dass nur dann gegenseitige Achtung zwischen

zende des Kreisverbands Freising tätig war!
Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!
Ihr KEG-Team Freising

Kreisverband Freising
08161/50242,
sigrid.heck@googlemail.com

Kreisverband Dachau

50 Jahre KEG-Mitglied

Im Mai 1962, noch als Student an der Pädagogischen Hochschule in München-Pasing, trat Peter Kalteis der KEG bei. Es sind also 50 Jahre, die er unserer Gemeinschaft angehört. Von 1964 bis heute übt



den verschiedenen Religionen möglich ist, wenn man über deren zentrale Inhalte Bescheid weiß. Nur mit der Bereitschaft auch vom anderen zu lernen, sei ein echter Dialog möglich. Vor allem den Jugendlichen müssten die Inhalte der verschiedenen Religionen erläutert und näher gebracht werden. Diesem Ziel dienten



Hukan Sirt wirbt für den christlich-islamischen Dialog

die Angebote der islamischen Gemeinde und der christlichen Kirchengemeinden, Jugendlichen



Die KEG-Gruppe in der Moschee

die Feste und Traditionen der jeweils anderen Glaubensgemeinschaft zu erklären. Nur wer sich kennt, kann sich auch verstehen. Am Schluss der Veranstaltung bedankten sich Ilse Miedaner, die stellvertretende Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Ingolstadt, und Nikola Bues bei Herrn Sirt für sei-

nen interessanten Vortrag und die eindringlichen und motivierenden Worte. Herr Sirt sei, so Ilse Miedaner, ein leuchtendes Beispiel für den gelebten christlich-islamischen Dialog.

Maiandacht

Am 16. Mai trafen sich zahlreiche Mitglieder aus den Kreisverbänden Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt in der Eichstätter Frauenbergkapelle zur traditionellen Maiandacht. In seiner kurzen Ansprache betonte der Zelebrant Klaus Schimmöller die sinnstiftende und gemeinschaftsfördernde Bedeutung derartiger Angebote. Sie machten auch deutlich, dass die KEG mehr sei als eine bloße Lehrgewerkschaft. Nach der Maiandacht trafen sich die Teilnehmer wie jedes Jahr zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus „Zum Müllerwirt“ in Wasserzell.

Werkstattlernen mit Spaß und Engagement

Am Freitag, den 2. März, brachte Susanne Eberl an der Grundschule St. Walburg in Eichstätt den Teilnehmerinnen die offene Lehr- und Lernform des Werkstattlernens nach Hugo Gaudig mit allen Sinnen näher. Sie erläuterte, wie man



Faszination Form und Farbe: eine Station der Lernwerkstatt

Schülerinnen und Schüler der 3. bis 5. Jahrgangsstufe innerhalb von drei Wochen möglichst selbsttätig in die Faszination von Form und Farbe einführen kann. Dazu hatte die Referentin über 20 verschiedene schülergemäße Stationen aufgebaut, die die Teilnehmerinnen frei ausprobieren und bearbeiten konnten. Hochmotiviert und begeistert sammelten die Lehrerinnen Erfahrungen zum Mischen von Farben, zum Erzeugen von Erdfarben, mit Farben zum „Essen“, mit kombinierten Stationen zu Farbe und Form, sowie mit Angeboten zum Bauen von Figuren. Das Arbeiten in der Lernwerkstatt war für alle so faszinierend, dass die drei Stunden wie im Flug vergingen. *Eva Goede*

Kreisverbände unterwegs



Elisabeth Winkler führt die Gruppe in die Geheimnisse der Wildkräuter ein.

Am letzten Samstag des Schuljahres brachen die Kreisverbände Ingolstadt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt wieder zu ihrer traditionellen „Fahrt ins Blaue“ auf. Dieses Mal führte der Weg nach Wasserburg. Nach einer interessanten Stadtführung durch das pittoreske Städtchen ging es für die Ausflügler nach Puttenham auf den Bauernhof der Familie Winkler. Dort brachte Elisabeth Winkler den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf einem kleinen Spaziergang rund um den Hof essbare Wildkräuter nahe und erzählte viel Wissenswertes über die heilkundliche und kulinarische Verwendung der ver-

schiedenen Wildkräuter. Am Ende konnten etliche Köstlichkeiten aus der Wildkräuterküche verkostet werden. Mit einem gemeinsamen Abendessen in der malerischen Wolfsmühle bei Markt Schwaben endete der gelungene Ausflug.

Jahresabschlussfahrt

Zum Jahresabschluss lud der neue Bezirksvorsitzende Andreas Fichtl die Geschäftsstelle, den Vorstand der KEG Oberbayern und die Organisatoren überregionaler Veranstaltungen nach Kochel am See ein. Dort besuchte die Gruppe das Franz-Marc-Museum, wo sie in einer Führung viel Wissenswertes über Leben und Werk des bekannten Künstlers erfuhr. Im Anschluss an den Museumsbesuch stand eine Rundfahrt auf dem Kochelsee auf dem Programm. Im Rahmen des abschließenden Abendessens bedankte sich Andreas Fichtl bei allen Anwesenden für ihre Arbeit und ihren überdurchschnittlichen Einsatz für die KEG. Zum Abschluss seiner Dankesrede ehrte Andreas Fichtl mit Willi Götz ein „Urgestein“ der KEG Oberbayern. Als Dank für seine jahrzehntelange Tätigkeit

als Rechnungsprüfer und viele andere wichtige Funktionen, nicht nur in der oberbayerischen KEG, überreichte er Willi Götz die Ehrenmedaille des Bezirksverbandes Oberbayern.

Andreas Fichtl ehrt Willi Götz



Programmorschau Bezirksverband Oberbayern

Mittwoch, 3.10.2012

Besuch der bayerisch-österreichischen Landesausstellung 2012 „Verbündet – Verfeindet – Verschwägert. Bayern und Österreich“
Treffpunkt: 11.00 Uhr, Burg Burg hausen an der Salzach
Eintritt 5,-Euro (2 Euro Eintritt + 2,50 Euro für die Führung übernimmt die KEG)

Freitag / Samstag

19. / 20.10.2012

Herbstakademie der KEG Ober bayern

Domberg, Freising

Mittwochs um halb acht

Stimmungsvolle Nacht-Musiken, orchestraler Breitwand-Sound stehen auf dem Programm. Als Moderator und Rezitator präsentiert

das Münchner Rundfunkorchester u. a. Roger Willemsen.

Programm noch in Planung, Termin steht noch nicht fest

Ort: Prinzregententheater, München

Ticketpreise 22,-, 19,- Euro incl. MVV-Ticket

27.10 – 30.10.2012

17. Pädagogische Ferientage der KEG in Ratschings / Südtirol

Anmeldungen bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung bei:

KEG Oberbayern

Herzogspitalstr. 13/V,

80331 München

Tel.: 089/268193

E-mail: keg-obb@t-online.de

■ ■ ■ Bezirksverband Oberfranken ■ ■ ■

Berufspraktisches Seminar des Bezirksverbandes Oberfranken

In der MS Kirchehrenbach fand das 19. BPS der KEG-Bezirksverbände von Ober- u. Mittelfranken statt. „Rolling in the deep“ von Adele intoniert von der Schülerband „Burn out“ der RvT-Schule unter der Leitung von W. Dresel war ein gelungener Auftakt der KEG-Veranstaltung. Thema des Hauptreferats war in diesem Jahr: „Wahrnehmen – Wohlwollen – Wertschätzen – Mensch bleiben

im Schulalltag.“

Dr. Cordula Haderlein begrüßte die Ehrengäste sowie die TeilnehmerInnen sehr herzlich und dankte für das Interesse an der Veranstaltung. Besonders begrüßte die Bezirksvorsitzende den Rektor der Grund- und Mittelschule Kirchehrenbach, Günther Hoch, und dankte ihm für die erneut gewährte Gastfreundschaft, weiter begrüßte sie aus dem

Schulamtsbezirk Forchheim Schulamtsdirektor a.D. Gerd Koller und Schulamtsdirektor Wolfgang Bloss, aus Bamberg Schulrätin Barbara Pflaum, aus Fürth-Land Schulamtsdirektor Rolf Kimmberger, aus Erlangen / Erlangen-Höchstadt Schulrätin Ottilie Werner, sowie aus Neustadt / Aisch Schulrätin Brigitte Limbacher. Aus den Reihen der KEG konnte Dr. Haderlein den stellvertretenden Landesvorsitzenden und mittelfränkischen Bezirksvorsitzenden Erhard Wolf begrüßen, sowie Winfried Bauer,

der vor 19 Jahren zusammen mit Franz Rabl das Berufspraktische Seminar ins Leben gerufen hat.



Der Diplom-Theologe Tom Schneider bei seinem Hauptreferat

Die Bezirksvorsitzende übergab das Wort an den Referenten Dipl.-Theologe Tom Schneider, der u.a. als Referent in der Erzdiözese Bamberg tätig und für den Bereich Schulpastoral zuständig ist. Mit der Frage, ob sich der Titel des Hauptreferates „www.mensch.sal“ auf das lateinische Wort „salus“, Heil, Wohlbefinden, Rettung, bezieht, übergab sie zur Beantwortung das Wort an den Referenten Tom Schneider.

Die Frage „Wessen Domäne ist das Thema Mensch bleiben ... und wer kann sie schon für sich reklamieren?“, stellte der Referent an den Anfang seines Vortrages. Tom Schneider beschäftigt sich schon seit ca. 10 Jahren mit dem Thema: www.menschsein.sal im Umfeld von Kirche und Schule.

Die sogenannten „Soft Skills“ hätten überall Einzug gehalten im Lebensraum Schule, aber es bliebe die Frage, ob der Mensch wirklich im Mittelpunkt stünde? „Wohlliegen und Wertschätzung – dienen sie häufig nicht nur als Begleitmusik bei der ergebnisorientierten Beschulung von Kindern und Jugendlichen?“, fragte der Referent. Mit der Metapher „Die Pegel steigen“ versuchte Tom Schneider klarzulegen, dass die

steigenden Zahlen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen unter Lehrern sowie der drastisch ansteigende Konsum von Ritalin bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigt, dass im System etwas nicht passt.

Wo soll man ansetzen? Die Suche nach den Schuldigen bringe gar nichts, so Schneider. Vielmehr sähe er eine Lösung darin, den Betroffenen vor Ort, den Schulleitern und Lehrern, mehr Selbständigkeit zuzutrauen, und sie nicht immer mit noch mehr Verwaltungsaufgaben zu erdrücken. Er bewundere SchulleiterInnen, die es trotz der vielen schwierigen und anstrengenden Aufgaben tagtäglich schaffen Menschlichkeit zu praktizieren. Tom Schneider bot einige konkrete Vorschläge, die helfen sollen im Alltag mehr Wohlliegen, Wertschätzung und eine verbesserte Wahrnehmung im Schulalltag zu ermöglichen: Zum einen sollten besondere Phasen und Umbrüche gestaltet werden, z. B. wenn ein neuer Schulleiter oder Lehrer in eine Schule kommt, oder Schüler in eine neue Schule oder Klasse wechseln, und zum anderen Wertschätzung gegenüber Berufsgruppen gezeigt werden, die in der Schule selten im Blickfeld stehen, z. B. Sekretärinnen oder Hausmeister. Mehr Ruheräume sollten in den Schulen geschaffen werden.

Den Schülern die Möglichkeit zu „unverzwecktem“ pädagogischem Raum gegeben werden. Die private Situation der Lehrer und Lehrerinnen wirkt sich stark auf Präsenz und Leistungsvermögen aus. Hier sei zu hinterfragen, warum der eine oder andere seine Leistung manchmal nicht komplett abrufen kann. Dies waren einige der praktischen Tipps für ein menschlicheres Miteinander.

Am Ende seines Vortrages gab Tom Schneider einen hoffnungsvollen Ausblick: „Wir können eine gute Schule auch nicht einfach ‚machen‘ und organisieren. Aber wir können eine bestimmte Perspektive wichtig werden lassen und somit einen Raum gestalten, in dem es sich gut miteinander arbeiten und leben, also Mensch bleiben lässt.“ Der anhaltende Beifall zeigte, dass der Referent mit seinen Ausführungen die Zuhörer betroffen und aufgerüttelt hat.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Erhard Wolf bedankte sich beim Referenten dafür, dass er die Teilnehmer mit seinen wohltuenden philosophischen Betrachtungsweisen zum Nachdenken gebracht hat. Anita Frank, Margot Haselbauer und Angela Kehl überreichte er jeweils einen Blumenstrauß, da sie maßgeblich an der Organisation der Veranstaltung beteiligt waren. Im Anschluss an das Hauptreferat



Erhard Wolf bedankt sich beim Referenten Tom Schneider

verteilten sich die Zuhörer in die verschiedenen Workshops, u.a. Prüfungsvorbereitung für die mündliche Prüfung in Staatsbürgerkunde, Dyskalkulie – erkennen und entsprechend Handeln, Gefahren im Netz, Yoga für Pädagogen und lösungsorientierte Gesprächsführung und andere mehr.

Auf großes Interesse stieß auch dieses Mal die Schulbuchverlagsausstellung in der Aula der Schule. Das Ziel der KEG, mit diesem „Bildungstag“ Impulse zu setzen für die Tätigkeit in Bildung und Erziehung, wurde laut Teilnehmeraussagen bestens erreicht. Organisierte Kinderbetreuung,

Mittagessen, Kaffee und Kuchen sorgten für einen guten Rahmen, in dem die Teilnehmer ihren Interessenschwerpunkten gut nachgehen konnten.

Großer Dank gebührt den verantwortlichen Organisatoren für das vielfältige Angebot zur Fortbildung. *Daniela Drummer*

KEG-Kreisgruppe Hof unterwegs



Die KEG-Kreisgruppe Hof vor der Skisprunganlage

Die KEG-ler aus Hof brachen am 19. Mai 2012 von der St. Konradskirche aus in Richtung Klingenthal auf. Am Vormittag besichtigten wir die Vogtland-Arena, eine beeindruckende Skisprunganlage. Eine kleine Bahn führte bis zum Sprungturm, dort ging es mit einem Lift zum Absprung der Skispringer, wo man einen tollen Ausblick genießen kann. Im Landgasthof Zwota nahmen wir ein gemeinsames Mittagessen ein und fuhren weiter ins Deutsche Raumfahrtmuseum nach Morgenröthe-Rautenkranz zu einer beeindruckenden Ausstellung. Wir ließen den Tag bei Kaffee und Kuchen im Hotel Alpenhof bei Markneukirchen ausklingen.

Meditativer Aschermittwoch mit Pater Rudolf Theiler in der Kreisgruppe Bamberg

Aufgabe eines Christen sei es, umzukehren und immer wieder neu zu werden, so Pater Rudolf Theiler OCarm aus der Pfarreiengemeinschaft Ebern – Unterpreppach – Jessorndorf. Nach dem traditionellen Aschermittwochsgottesdienst mit der Spendung des Aschenkreuzes in der Kapelle im Bistumshauses St. Otto hielt er vor zahlreichen Mitgliedern und Gästen der KEG Oberfranken, Kreisgruppe Bamberg, einen Vortrag zum Thema „Den Brunnen in mir selbst entdecken“. Immer wieder brauche man Menschen, die einem die eigenen Quellen zeigen, so der Geistliche. Menschen seien nicht perfekt, erst wenn sie

sich ihrer Fehler bewusst würden, würden sie menschlich. Der Referent zitierte Martin Buber mit den Worten „Der Mensch wird erst am Du zum Ich“.

Das Schöne im Miteinander sei die Erfahrung, so der Karmelitenpater. Christen sollten immer weitergehen, das mache Glauben aus. So wie die Kirche sich über „Ecclesia semper reformanda“ definiert, so müssten Menschen immer wieder neu ihren Brunnen in sich entdecken. Existenzielle Fragen wie „Warum sind Menschen da?“ oder „Was ist nach dem Leben?“ verlangten nach einer Antwort, wie Pater Rudolf ausführte. Christen fänden ihre Antwort in der Reli-

gion, manche Menschen würden die Fragen nicht aushalten und ließen ihren Brunnen versickern. Wichtig sei es, wie der Gründer der Logotherapie Viktor Frankl bei seiner Existenzanalyse hervorhob, sich dem zu stellen, was gerade an der Reihe sei.

Das Geheimnis des Lebens sei, immer wieder loszulassen, um neu zu werden. Menschen dürften schwach und fehlerhaft sein. Wenn sie dies einsähen, dann fiel es auch leichter loszulassen, den Brunnen in sich aufzudecken und so manchen Schutt zu beseitigen. Gerade die Fastenzeit sei eine Chance in sich hineinzuschauen, um Gottes Stimme zu hören. Was hier passiere, meinte Theiler, solle als ein Zeichen Gottes gesehen werden und in Beziehung zum

Leben gesetzt werden. Diesen manchmal nicht so einfachen Weg gingen die Mystiker. Sie hätten die Erfahrung der Gottesferne gemacht. Aber genau da wolle Gott nahe bei den Menschen sein. Die Fastenzeit möchte diese Hoffnung den Menschen wieder näherbringen. Neben dem Gehörten bot der Pater mit einer Empathieübung den Zuhörenden die Möglichkeit, das Loslassen, um neu zu werden, einzüben. Die Anwesenden hatten viele Gedanken für die Fastenzeit bekommen. Die von Doris Otzelberger angebotenen Fastenkalender und die Spruchkarten, die zur Dekoration dienten, durfte man sich als Erinnerung mitnehmen.

Sabine Herderich



Pater Rudolf Theiler OCarm beim meditativen Aschermittwoch

Katholische Erziehergemeinschaft KEG Forchheim im schärfsten Museum

Die erste Überraschung erlebten die zahlreich erschienenen KEGler, als sie von der Chefin der Meerrettich verarbeitenden Firma Schamel in Baiersdorf persönlich begrüßt und durch das Kreemuseum geführt wurden. Die zweite Überraschung war, dass nur einer der 28 Besucher das kleine aber feine Museum schon besucht hatte. Und die dritte Überraschung erlebten die Gäste, als sie – von der Seniorchefin in äußerst kompetenter und persönlich herzlicher Weise durch die Ausstellungsräume geführt – von der Vielfalt der Anwendungen, den zahlreichen Wirkungsweisen, den Besonderheiten des Anbaus oder auch der Herkunft des Namens erfuhren. Frau Schamel ließ keine Frage offen! 1756 im Buch „Garten der Gesundheit“ wird die Wurzel „raphanus major“ also größerer Rettich genannt. Daraus habe sich die heutige Schreibweise entwickelt. Dass man den Meerrettich in Franken Kreen oder Kree nennt hängt mit dem slawischen Wort

„krenas“ zusammen, was „weinen“ bedeutet. Die Begründung dafür kennt jeder. Meerrettich enthält doppelt so viel Vitamin C wie eine Zitrone und wurde vor 250 Jahren gegen Skorbut eingesetzt. Aber auch schon in der Antike waren die vielfachen positiven Eigenschaften der Wurzel bekannt. Die medizinische Wirkung des Kree ist unbestritten. Dass er den Blutdruck senkt wird ihm ebenso nachgesagt wie beruhigende, reinigende und Potenz fördernde Wirkung. Die Besucher der KEG konnten sich auch von der langen Geschichte der Firma Schamel überzeugen. Seit 1846 betrieben die Vorfahren den ersten Meerrettich-Großhandel in Baiersdorf. Unterstützt wurde der Aufschwung durch die Verkehrslage Baiersdorfs an der Straßennachse durch das Regnitztal parallel zum Ludwig-Donau-Main-Kanal und seit 1845 auch noch an der Eisenbahn. Seit 1911 wird die scharfe Wurzel verarbeitet und in Gläser verpackt und seit 1994 geschieht dies in der modernsten

Meerrettichfabrik Europas. Garantie für die gleichbleibend hohe Qualität des geschützten „Bayerischen Meerrettichs“ sind die Kreenbauern im Umfeld. So erfuhren die Forchheimer Lehrer, dass „der Kree seinen Herrn täglich sehen will“ und dass der Meerrettich nur gut gedeiht, wenn er mit dem „Kopf“ nach Osten gesteckt wird. Interessant ist auch, dass die großen Anbaugelände rund um die Welt alle nahe beim 50. nördlichen Breitengrad liegen. Groß war der Ansturm im Museumsladen, als die Schamel-Chefin ein kostenloses Probiergläschen und ein Kreekochbuch überreichte und die diversen Firmenprodukte zum Verkauf anbot. Kreisvorsitzende Daniela Drummer bedankte sich bei Frau Schamel für die herzliche Aufnahme in ihrem Hause. Beim anschließenden Zusammensein wählten viele eine Kreesuppe, um das direkt auf der Zunge zu spüren, worüber man eben theoretisch so viel erfahren hatte. Eine überaus gelungene und erfolgreiche Monatsveranstaltung der Forchheimer KEG!
Winfried Bauer

KEG Sommerserenade im Kloster Mariä Himmelfahrt Ebrach

Nach dem nachhaltig beeindruckenden Chorerlebnis der Sommerserenade des letzten Jahres war man gespannt, ob sich ein solcher Musikgenuss wiederholen bzw. noch toppen ließe. Eine Herausforderung und Erwartung, die es zu erfüllen galt. Das mitten im Steigerwald liegende Kloster Ebrach, das von Mönchen aus Morimond (Frankreich) um 1127 als Zisterzienserorden gegründet wurde, bot einen wunderschönen



Florian Zeh (Trompete), Georg Schöffner (Orgel)

Rahmen für das Konzert. Die festliche Musik für Trompete und Orgel von Barock bis Romantik, dargeboten im Raum monumentaler historischer sakraler Baukunst, vereinte sich zu einem sprichwörtlichen Augen- und Ohrenschmaus. Ausführende waren an der Orgel Georg Schöffner, Regionalkantor aus Gößweinstein, und an der Trompete, Florian Zeh,

Musiklehrer am Gymnasium in Bamberg.

Vor dem Konzert konnten die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der KEG sowie Interessierte an einer Kirchenführung teilnehmen. Die 1285 fertiggestellte Kirche zählt zu den bedeutendsten frühgotischen Bauwerken Deutschlands. Was in Frankreich durch die Zerstörungswut anlässlich der Französischen Revolution verloren ging, ist in Ebrach in seiner ursprünglichen Form voll erhalten geblieben.

„Trotz der klassizistischen Stuckverkleidung im Inneren lässt sich auch dort der Raumeindruck der alten Klosterkirche noch gut erahnen“, so Bernhard Pillhofer, ein ehemaliger Lehrer, der die KEGler mit fundiertem Wissen durch die Kirche führte.

Das musikalische Programm passte sich nahezu der „Lebensgeschichte“ der Orgel an. Die erste Orgel kam aus der Würzburger Orgelwerkstatt des Hoforgelbauers Johann Philipp Seuffert (1742/43). 1901 wurde das Seuffert-Organwerk in ein romantisches umgewandelt. Später erweiterte die Passauer Orgelfirma Eisenbarth die Orgel zu einer Konzertorgel. So eröffneten die Musiker auch im barocken Stil mit Georg Friedrich Händel (1685–1759) und J. S. Bach

(1685–1750), und spannten im weiteren Verlauf des Konzerts den musikalischen Bogen bis in die Romantik mit dem Komponisten Nicolas Jaques Lemmens (1823–1881). Beide Musikschaffenden, Organist Schöffner, sowie auch der Trompeter Zeh, interpretierten die jeweiligen Stücke auf hohem musikalischem Niveau. Gänsehaut bekamen die Zuhörer als bei G. F. Telemanns Sonate in D-Dur der „Sound“ der Trompete hell durch das Kirchenschiff tönte.

Der lang anhaltende Beifall zeigte, wie ergriffen und begeistert das Publikum die Darbietungen erlebt hatte. Mit der Zugabe, Beethovens Neunte „Ode an die Freude“, endete ein glanzvolles Konzert. Frau Dr. Cordula Haderlein, die Bezirksvorsitzende der KEG Oberfranken, die die Gäste schon begrüßt hatte, dankte den beiden Musikern und freute sich, dass es der KEG wieder gelungen ist, ihren Mitgliedern und Freunden ein außergewöhnliches Musikerlebnis im Rahmen der Sommerserenade zu bieten. Die Vorsitzende bedankte sich ebenfalls bei der Geschäftsstellenleiterin, Angela Kehl, für ihre Unterstützung bei der Organisation dieser Veranstaltung. Im Anschluss traf man sich im Klosterbräu zum geselligen Beisammensein und zur Nachbetrachtung der herrlichen „KEG-Sommerserenade 2012“. Die Herausforderung wurde bestens gemeistert.

Marlene Niederschweiberer zu Gast in der Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg

Wie bereits im letzten Schuljahr so nutzte auch dieses Jahr die KEG Oberfranken die Gelegenheit, sich bei den angehenden Erziehern und Erzieherinnen in der Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg vorzustellen. Dieses Mal kam die KEG-Referentin für Sozialpädagogik, Marlene Niederschweiberer,

und informierte ausführlich über die für den Nachwuchs besonders wichtigen Themen. Brandaktuell war die Diskussion um die Einstellung ehemaliger Schlecker-Mitarbeiterinnen, aber auch die aktuellen Entwicklungen im BayKi-BiG und natürlich ganz konkrete Fragen zu Anstellungsbedingungen



Die Referentin für Sozialpädagogik, Marlene Niederschweiberer, bei ihrem Vortrag in der Fachakademie

und Zukunftsperspektiven wurden thematisiert. Da die KEG mit Frau Niederschweiberer mit einer äußerst kompetenten Fachfrau auf-

warten kann, war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Welche Vorteile es für den Nachwuchs hat, sich in einem Berufsverband wie der

KEG zu organisieren, verdeutlichte zum Abschluss die oberfränkische Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein.

Alle Jahre wieder ein Höhepunkt – das Heinrichsfest auf dem Bamberger Domberg

Wie in jedem Jahr bot das Heinrichsfest wieder eine Gelegenheit, mit vielen Mitgliedern sowie Verantwortlichen aus Kirche und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Auch der zeitweise starke Regen während des Got-

tesdienstes konnte die Stimmung am KEG-Stand nicht trüben. Mit denen, die nicht im Dom, sondern bei uns Zuflucht gesucht hatten, ergaben sich interessante Gespräche und als die Wolken dann aufrissen und uns der Himmel mit

Sonnenschein beschenkte, fanden noch viele weitere den Weg zum KEG-Stand. Ein großer Dank an alle, die sich die Zeit nahmen, die KEG an diesem Tag zu vertreten, und an alle, die im Umfeld bei den Auf- und Abbauarbeiten mithalfen.



Erhard Wolf (rechts) vertrat den KEG-Bezirk Mittelfranken, Daniela Drummer und Dr. Cordula Haderlein (v.l.n.r.) den Bezirk Oberfranken.



Der stellv. Bezirksvorsitzende, Hans Schäffner, die stellv. Kreisvorsitzende Bamberg, Doris Otzelberger und Barbara Grellner, Referentin für die jungen Kollegen in Oberfranken, im Gespräch mit Alois Albrecht

Pater Richard Winter OCarm und der KEG in der KHG

Musikalisch eingestimmt mit dem Lied „Ich glaube an den Vater“ versammelten sich Mitte Juni zusammen mit dem Ehrengast, dem ehemaligen brasilianischen Bischof Dom Paulo Cardoso OCarm, die Gäste dieses Nachmittages in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), um mit dem Vortrag von Pater Richard Winter OCarm in Anknüpfung an die Mosegeschichte den „Roten Faden im Leben zu finden.“ Viele Situationen und Ereignisse haben das Leben der Menschen zu allen Zeiten geprägt,

doch „Gott ist nicht einer, der den Menschen verbrennt, sondern einer, der zum Leben bringt“, der dich kennt und begleitet und größer ist als dein Herz. Schon am Anfang seines Lebens macht auch Mose die entscheidende Erfahrung, ausgesetzt und entwurzelt zu sein, zwischen den Kulturen aufzuwachsen und sein Leben selbst entwerfen zu müssen. Teilweise leben auch wir in einer „entsülten Welt“, in der wir heute so wie Mose früher Gerechtigkeit und Treue erleben, aber auch mit anderen

Erfahrungen konfrontiert werden. „Glauben, Leben und Lieben kann man nicht auf Probe. Die Echtheit des Lebens erfahre ich nur dann, wenn ich mich darauf einlasse“, wie dies Pater Richard Winter auch mit der Geschichte vom „Seiltänzer“ und dem Text „Auf dein Wort hin“ sehr deutlich werden ließ. Der Herr sagte immer wieder „Geh“, auch wenn wir uns in unserem Leben eingerichtet haben oder uns in der Wüste des Lebens befinden. „Schaut beim Halleluja nicht nur nach oben“ (Karl Rahner). Gebet und Alltag müssen sich durchdringen. Mit einem Lied von Frank Sinatra und Desiderata

zeigte Pater Richard auf, dass im Leben immer wieder etwas von dem aufblitzt, was wir Menschen uns wünschen, sich manches im Leben durchhält und auch manche Vorstellungen übrig geblieben sind. Als Mose unterwegs war, erblickt

er immer wieder den brennenden Dornbusch und Gott fängt ihn immer wieder auf: Du bist wertvoll und einmalig, kannst dich nehmen, wie du bist, und bist ein Geschenk Gottes. Noch lange hätten wir den so interessanten und bewunderns-

werten Worten Pater Richards und der musikalischen Begleitung von Ute Pfister zuhören können. Vielen herzlichen Dank für den sehr wertvollen Nachmittag!

Doris Otzelberger



Pater Richard Winter O.Carm. fasziniert seine Zuhörerinnen und Zuhörer.



Ute Pfister gestaltete den Nachmittag musikalisch zu einem ganzheitlichen Erlebnis.

Gemeinsame Kundgebung für bessere Lernbedingungen in Bamberg

Die eisigen Temperaturen hielten GEW, BLLV und KEG nicht davon ab, am Gabelmann in Bamberg gemeinsam für die Verbesserung der Lernbedingungen an bayerischen Schulen zu protestieren. Im Vorfeld hatte man sich auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt und Themenfelder abgestimmt. So forderte Michael Siegel vom BLLV vor allem mehr Geld, um die Schülerinnen und Schüler besser und intensiver fördern zu können. Der oberfränkische GEW-Bezirksvorsitzende Ernst Wilhelm setzte sich klar für eine neue Lernkultur und eine veränderte Lernatmosphäre ein, die nicht die Auslese in den Mittelpunkt stelle. Die KEG-Bezirksvorsitzende für Oberfranken, Dr. Cordula Haderlein, legte den Fokus auf den Preis der Inklusion. Inklusion, so wie sie die UN-Behinderten-Konvention verstehe, sei elementar für eine humane Gesellschaft. Diese hat aber ihren Preis – sowohl für

Gebäude wie für Personal. Sie schloss mit der Frage: „Welchen Preis ist die Gesellschaft bereit, für die Umsetzung des Rechtes auf Teilhabe aller zu bezahlen?“ – Zum Nulltarif und auf dem Rücken der Lehrkräfte darf es nicht gehen. Alle Beteiligten, außerdem noch

Elternvertreter, der Bayerische Familienverband und die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer, erhoffen sich von einem gemeinsamen Vorgehen eine Signalwirkung – damit allen bewusst wird: Um gute Bildung zu gewährleisten, braucht es mehr Geld!



Dr. Cordula Haderlein während der Demonstration für bessere Lernbedingungen

Die KEG Oberfranken unterwegs auf dem Schöpfungsweg

Zum Jahresabschluss der Kreisverbände Oberfrankens lud die Kreisgruppe Bamberg zum Bamberger Schöpfungsweg ein. Mit meditativen Texten, aber auch mit vielen Informationen führte Doris Otzelberger die Gruppe, die sich auch vom regnerischen Wetter nicht hatte abhalten lassen. Alle, die

dabei waren, waren sich einig: Die treffende Auswahl der meditativen Texte durch Doris Otzelberger ermöglichte es in all der Hektik des Schuljahresendes zur Ruhe zu kommen und nicht nur den Körper, sondern auch die Gedanken auf Wanderschaft zu schicken. Vielen Dank!



Kreisvorsitzender Dr. Rudi Distler bedankt sich bei Doris Otzelberger.

Nach der Begehung des Labyrinths am Michaelsberg vertieft Doris Otzelberger die Erfahrungen durch meditative Impulse.

Schulanfang leicht gemacht

Unter dem Motto „Schulanfang leicht gemacht“ lud die KEG Oberfranken die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zu einem informativen Nachmittag in das Bistumshaus ein. Zunächst ging es beim Referat von Hans Schäffner vor allem um rechtliche Fragen, die in ihrem neuen Abschnitt ihres beruflichen Lebens wichtig sind – Dienstpflichten und -rechte, Beihilfe etc. Barbara Grellner und Verena Ratzke schilderten dann ihre Erfahrungen im Referendariat aus persönlicher Perspektive – als junge Lehrerin und als Lehramtsanwärterin im zweiten Dienstjahr – und gaben wertvolle praktische Tipps. Vor allem betonten sie, dass es wichtig sei, auf sich selbst zu achten, sich freie Zeiten zu nehmen und nicht an sich selbst zu zweifeln, wenn es nicht gleich so läuft, wie man es sich wünschen würde. Schließlich sei man ja dafür in der Ausbildung. Re-

gierungsschulrat Stefan Kuen stellte die unterschiedlichen Erwartungen, die an die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter gerichtet werden, in den Mittelpunkt: Was erwarten Seminarleitung, Schulleitung, Kollegium, Eltern und auch Kinder von mir und wie kann ich damit umgehen? Am Ende der kurzweiligen, aber intensiven und durchaus problematisierenden Ausführungen

stand der Tenor der Referentinnen und Referenten fest: „Sie haben sich einen anspruchsvollen und fordernden Beruf gewählt – aber auch einen, in dem Sie viel Freude und Erfüllung finden können“, fasste die Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein zusammen und wünschte den neuen Kolleginnen und Kollegen alles Gute für die nächsten beiden Jahre.



Hans Schäffner in seinem Element – neben ihm Stefan Kuen.

„Pralinen vom Storath“ – ein süßer Genuss in Franken

„Pralinen vom Storath“ sind ein exklusiver Genuss in Franken. Die Kreisgruppe Bamberg durfte in der Pralinenmanufaktur in Scheßlitz-Stübig miterleben, wie es gelingt, diese besonderen Pralinen herzustellen: Neben all dem praktischen Aufwand, der betrieben werden muss, ist es vor allem die Liebe zum Genuss, die die Mitarbeiterinnen der kleinen Manufaktur mitbringen und in ihrer Arbeit leben.

Die Pralinenmanufaktur Storath in Scheßlitz



Termine der KEG Oberfranken und der Kreisgruppen 2012 / 2013

Samstag, 22. September 2012

Erzieherwallfahrt nach Schlüsselau
9 Uhr: Treffpunkt Dorfplatz
Schlüsselau

9.30 Uhr: Wallfahrtsgottesdienst
mit Pater Rudolf Theiler, OCarm
10.15 Uhr: Führung in der Kirche
mit der Diözesanratsvorsitzenden
Elisabeth Schillab,
anschl. Mittagessen im Gasthaus
Dürrbeck, Jungenhofen
Information: KV Wolfgang Fischer,
Tel.: 09573 / 95 01 39

Mittwoch, 10. Oktober 2012

16 Uhr: „200 Jahre Fränkische
Schweiz“
Führung von Dr. Jens Kraus,
Museum Tüchersfeld,
anschließend Cafe Müller, Tüchers-
feld
Information und Anmeldung:
KV Daniela Drummer,
Tel.: 09242 / 1494

Samstag, 20. Oktober

Exkursion: Projekt „DomFrauen“
14 – 16 Uhr: Frauen betrachten
den Dom aus ihrer Perspektive
und stellen besondere Orte vor,
anschl. Gedankenaustausch in
der Domkrypta mit Mechthildis
Bocksch
Einkehr im Dompfarrheim

Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler,
Tel.: 09545 / 5295

Mittwoch, 24. Oktober

Exkursion: „Dem Himmel ent-
gegen“
15 -17 Uhr: Führung im Dom
Information und Anmeldung:
stellv. KV Doris Otzelberger,
Tel.: 0951 / 4075 968

Mittwoch, 14. November 2012
Jahresgottesdienst in der Kirche St.
Weigelshofen

17 Uhr: Gottesdienst, Zelebrant
Pfarrer Daniel Schuster
Anmeldung: KV Daniela Drummer,
Tel.: 09242 / 1494

Mittwoch, 14. November
Karpfenessen und Neuwahlen
18 Uhr: Gasthaus Müller, Debring
Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler,
Tel.: 09545 / 5295

Samstag, 24. November 2012
Bezirksvertreterversammlung der
KEG Oberfranken.

gesonderte Einladung für die
Delegierten
Information: BV Dr. Cordula Ha-
derlein, Tel.: 0951 / 27 158

Donnerstag, 13. Dezember 2012
17 Uhr: Vorweihnachtliche Feier
und Ehrung langjähriger Mitglieder
des KV Forchheim durch die

Bezirksvorsitzende Dr. Cordula
Haderlein,
Gasthof „Zur Ehrenbürg“,
Schlaifhausen.

Auch der Nikolaus wird kommen.
Anmeldung: KV Daniela Drummer,
Tel.: 09242 / 1494

Freitag, 14. Dezember 2012

Adventsfeier KV Bamberg
17 Uhr: Gottesdienst mit Pater
Rudolf Theiler OCarm im Bistums-
haus St. Otto Bamberg
18 Uhr: Adventliche Feier und
Ehrung langjähriger Mitglieder
Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler,
Tel.: 09545 / 5295

Mittwoch, 23. Januar 2013

Fortbildung Standespolitik
16 Uhr: Gasthaus Schwane, Eber-
mannstadt,
Referent: Fritz Doering, Mitglied
des Hauptpersonalrates beim
Staatsministerium für Unterricht
und Kultus

Anmeldung: KV Daniela Drummer,
Tel.: 09242 / 1494

Mittwoch, 13. Februar 2013

Meditativer Aschermittwoch im
Bistumshaus St. Otto, Bamberg
15 Uhr: Gottesdienst
16.15 Uhr: Vortrag von Pater Ru-
dolf Theiler, OCarm: „Kehr um und
glaub an das Evangelium!“
Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler,
Tel.: 09545 / 5295

Samstag, 2. März 2013

20. Berufspraktisches Seminar der KEG in Kirchehrenbach
Ganztägige Fortbildung mit Arbeitskreisen und Verlagsausstellungen

Hauptreferent: KEG-Bundesvorsitzender: Dr. Bernd Uwe Althaus
Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27 158

Mittwoch, 15. Mai 2013

Exkursion: Führung durch die Bierkeller von Forchheim
Mit Besichtigung der Stollen unter der Leitung von Josef Siebenhaar und Einkehr

Anmeldung: stellvertr. KV Hans Schäffner, Tel.: 09191 / 79 79 51

Freitag, 14. Juni 2013

Exkursion: Orgelkonzert in Vierzehnheiligen
15 Uhr: Konzert mit meditativen Texten; anschließend Einkehr

Information: KV Wolfgang Fischer,
Tel.: 09573 / 95 01 39

Freitag, 12. Juli 2013

53. Sommerserenade des KEG-Bezirks Oberfranken
im Bistumshaus St. Otto Bamberg,
gesonderte Einladung

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27 158

Sonntag, 14. Juli 2013

Heinrichsfest
8.30 Uhr – 17 Uhr: KEG-Stand am Domplatz

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27 158

Freitag, 19. Juli 2013

Exkursion: Bibelmusical
18 Uhr: Seebühne Staffelstein,
gesonderte Einladung

Information: KV Wolfgang Fischer,
Tel.: 09573 / 95 01 39

Freitag, 26. Juli 2013

Jahresabschluss der oberfrän-

kischen KEG-Kreisgruppen
Burgruine Neideck,
gesonderte Einladung
Information: stellvertr. KV Stefan Kuen, Tel.: 09194 / 43 62

Donnerstag, 5. September 2013

Einführungsseminar für LAA an Grund- und Hauptschulen
16 Uhr: Bistumshaus St. Otto Bamberg, wichtige Informationen, nützliche Tipps und praktische Materialien zum Schulanfang.

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27 158

Samstag, 21. September 2013

Erzieherwallfahrt nach Maria Glosberg im Frankenwald
gesonderte Einladung

Information: KV Wolfgang Fischer,
Tel.: 09573 / 95 01 39

Mitglieder und Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Die Redaktion bittet um Ihre Mithilfe:

- Beschriften Sie die Bilder mit sprechenden Dateinamen, keine Nummern (z. B. „Vortrag_Heilkräuter.jpg“, nicht „23489.jpg“.)
- Formatieren Sie die Beiträge nicht, da die Formatierungen für den Satz mühsam rückgängig gemacht werden müssen.
- Nehmen Sie keine Zeilenschaltungen vor, lediglich bei Absätzen!
- Arbeiten Sie Fotos nicht in den Text ein, sondern fügen Sie Ihre Bilder als jpg-Datei extra an.
- Bitte liefern Sie detaillierte Bildunterschriften, abgebildete Personen mit Namen anführen.
- Geben Sie bitte genau an, aus welchem Kreisverband die Beiträge kommen.
- Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss (siehe unten).
Peter Kalteis

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter:

Montag, 13. Januar 2013.

Beiträge an E-Mail: peter.kalteis@googlemail.com

Impressum

Herausgeber: Kath. Erziehergemeinschaft (KEG),
Bezirksverband Oberbayern,
Herzogspitalstr. 13/V,
80331 München

Bezirksverband Oberfranken,
Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Vi.S.d.P. Andreas Fichtl, Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende
Redaktion: Andreas Fichtl, Peter Kalteis

Verantwortl. Redakteur: Peter Kalteis
Lektorat: Lektoratsbüro Gisela Fichtl, München

Satz: Gertraud Beck, München
Herstellung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH, Verkaufsbüro Süd,
Tel. 08761 / 729 78 78

Sehr geehrte KEG-Mitglieder,

wenn Sie der KEG Bezirksgeschäftsstelle Ihre E-Mail-Adresse mitteilen, können Sie Informationen auch elektronisch erhalten. Bitte prüfen Sie auch, ob Ihre Mitgliederdaten noch aktuell sind und teilen Sie uns relevante Änderungen (Wechsel in Teilzeit und Vollzeit, Mutterschutz / Elternzeit und Rückkehr in den Schuldienst, Beförderung, Wohnungswechsel, Ruhestand und Änderung der Bankverbindung) umgehend mit. Sie helfen so, in Ihrem eigenen Interesse, Kosten und Zeit zu sparen. Vielen Dank!

■ KEG Oberfranken
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Tel.: 0951 / 53 500
Fax: 0951 / 53 001
E-Mail: oberfranken@keg-bayern.de